



Information und den offenen Austausch suchten die Teilnehmer der Veranstaltungsreihe unter anderem in der Osnabrücker Synagoge (links) und der Moschee.
Foto: Kolpingsfamilie Oesede

Genesis-Tribute-Band für Gewaltprävention

BAD ROTHENFELDE. Der Name verrät es bereits: Genesis fühlt sich als Genesis-Tribute-Band dem Original verpflichtet. Mit einer herausragenden „Best of“-Show zelebriert die Band am Freitag, 23. Februar, im Bad Rothenfelder Kurhaus die Hits von Genesis. Um 19.30 Uhr beginnt das von Peter Frömberg organisierte Benefizkonzert, dessen Überschuss einem Projekt zur Gewaltprävention (Jugendgewalt, Mobbing, häusliche Gewalt) zur Verfügung gestellt werden soll. Interessenten wie kommunale Präventionsräte, Schulen, Jugendeinrichtungen oder Vereine sollten sich mit dem Veranstalter in Verbindung setzen. Karten sind für Sitz- und Stehplätze schon jetzt im Vorverkauf erhältlich zum Preis von 20 Euro (Abendkasse 23 Euro) bei der Touristikinformation Bad Rothenfelde, Telefon 05424/22180, und bei Veranstalter Peter Frömberg, Telefon 05424/8669 oder mobil 0171/4708876. Auf Wunsch werden die Karten auch postalisch zugesandt.

Begegnung der Religionen

Kolpingsfamilie in Dom, Moschee und Synagoge

Das Verhältnis von Christentum, Judentum und Islam ist nicht immer einfach. Doch wo liegen eigentlich die Unterschiede, wo vielleicht auch Gemeinsamkeiten? Dieser Frage ging die Kolpingsfamilie Oesede mit einer Veranstaltungsreihe nach.

pm GEORGMARIENHÜTTE/OSNABRÜCK. Eine kombinierte Dom- und Moscheeführung bildete den Auftakt der Informations- und Begegnungsreihe zu Christentum, Islam und Judentum. Dr. Caroline Bäßler, Mitarbeiterin des Diözesanmuseums Bistum Osnabrück, und Dua Zeitun, Vorsitzende der muslimischen Jugendcommunity und pädagogische Mitarbeiterin an der Land-

volk-Hochschule Oesede, empfangen die Interessierten zunächst im Osnabrücker Dom. Die Referentinnen berichteten über Gemeinsamkeiten und Gegensätze. Doch ebenso wichtig wie die Information ist die Begegnung. Im „Zentrum für Begegnung und Kultur“ am Goethering, auch Ibrahim-Al-Khalil-Moschee genannt, bot sich deshalb Gelegenheit zum angeregten Austausch und zum Miteinander.

„Die Gemeindemitglieder sind verschiedenster Herkunft. Und der Islam wird kulturübergreifend gelebt, man akzeptiert sich gegenseitig“, erzählte Dua Zeitun, die selbst aus einer syrischen Familie stammt. Weitere Mitglieder kommen aus dem arabischen Nordafrika, die größere Zahl auch aus dem subsaharischen Afrika, Pa-

kistan, Malaysia, den Balkanländern, Russland, dem Kaukasus, Deutschland und vielen Ländern mehr. Die Aktivitäten finden fast ausschließlich in Deutsch statt. Der Verein pflegt seit Langem gute Kontakte zu Kirchen, sozialen Institutionen und auch mit anderen Moscheen.

Ihre Fortsetzung fand die Veranstaltungsreihe in der Osnabrücker Synagoge. Der Vorstandsvorsitzende der jüdischen Gemeinde, Michael Grünberg, begrüßte rund 20 Interessierte zu einer Führung durch die Dauerausstellung „800 Jahre jüdisches Leben in Osnabrück, vom Mittelalter bis heute“. Auch die Osnabrücker Synagoge wurde in der Reichsprogromnacht 1938 in Brand gesteckt und zerstört. Nach dem Krieg lebten noch sieben Mitglieder im Bereich des früheren

Regierungsbezirks Osnabrück.

1969 entschloss sich die Gemeinde mit 64 Mitgliedern, nur 25 lebten in Osnabrück selbst, eine neue Synagoge in der Barlage zu bauen, 2010 wurde diese erweitert. Seit 1989 wuchs die Gemeinde durch die Übersiedlung jüdischer Deutschstämmiger aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion auf heute rund 1000 Mitglieder an. Ein eigener Kindergarten, „König David“, existiert in Kooperation mit der katholischen Domgemeinde St. Petrus Osnabrück.

Im Gebetsraum informierte der Vorsitzende über die Glaubensgrundlagen mit Vorschriften, Sitten und Gebräuchen. Anwesend war auch Kantor Baruch Chauski. Beide Treffen beeindruckten mit vielen Informationen und dem persönlichen Austausch.

Singen unterm Tannenbaum

HAGEN. Die KAB St. Martinus lädt am Donnerstag, 4. Januar, zum „Singen unterm Tannenbaum“ ein. Begonnen wird um 15.00 Uhr im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen. Bei Gesang, musikalischer Begleitung und Geschichten rund um die Weihnachtszeit wird die Gruppe einige freundschaftliche Stunden verbringen. Bekannte, Freunde und Neuzugezogene sind herzlich willkommen. Anmeldungen nehmen Elisabeth Metzner, Telefon 05401/90813, oder Herbert Winter, Telefon 05401/90565, entgegen.

Forellen
fang-frisch oder geräuchert

Unsere Öffnungszeiten zur Weihnachtszeit:

23.12.: 09.00 – 17.00 Uhr
24.12.: 10.00 – 12.00 Uhr
30.12.: 09.00 – 12.30 Uhr
31.12.: 10.00 – 12.00 Uhr

FORELLENZUCHT Dettmeyer
Bergstraße 1, 49186 Bad Iburg
Telefon: 0 54 03 / 23 56
www.fisch-dettmeyer.de

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit und bedanken uns für die angenehme Zusammenarbeit im Jahr 2017.

Genießen Sie die Festtage und kommen Sie gut ins neue Jahr!

POGGEMANN
Poggemann GmbH
Niedersachsenstraße 1
49186 Bad Iburg
Tel. 05403 7314-0
www.poggemann-gmbh.de